Standortverzeichnis deutscher Pilze.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft Ernährung aus dem Wald sieht es als ihre Aufgabe an, Ergebnisse der Wissenschaft zum Wohle von Volksgesundheit und Volkswirtschaft auszuwerten. Umgekehrt können auch Arbeitsergebnisse der RAW Material für wissenschaftliche Auswertung werden. Das kann z. B. der Fall sein bei der Aufstellung von Standortverzeichnissen deutscher Pilze (mit größeren Fruchtkörpern). In diesem Zusammenhange sind erwünscht:

1. Verzeichnisse der auf Ausstellungen gezeigten Pilze. Das schriftliche Material hierzu ist leicht zu gewinnen durch Einsammeln der Beschriftung nach Schluß der Ausstellung.

2. Verzeichnis der auf Pilzmärkten zugelassenen oder angelieferten Arten.

3. Verzeichnis der im Gau volksüblich zur Ernährung genutzten Pilze.

4. Anführung von Arten mit Seltenheitswert, die besonderen Schutz verdienen.

5. Exkursionsberichte. Der Artenliste ist eine kurze Kennzeichnung des Exkursionsgebietes voranzustellen. Hierbei sind anzugeben: Ort, Zeit, Waldname, Waldform, Bodenart, Hinweise auf die Pflanzengesellschaft. Besonders wichtig ist die Angabe der Beziehung des Pilzes zu bestimmten Baumarten. Wenn in der Kennzeichnung „reiner Kiefernwald“ angegeben steht, wird man bei der Auswertung alle angeführten Pilze als Kiefernbegleiter ansprechen. Kommt aber eine Pilzart in Gemeinschaft mit eingesprengten Birken vor, so setzt man hinter den Pilznamen: (Birke). Außerdem wäre die Beifügung einer Ziffer erwünscht, die einen Schluß auf die Häufigkeit ermöglicht. Es bedeutet

5: Massenzpilz, überall häufig,

4: an vielen Stellen im Bestand verbreitet,

3: unregelmäßig zerstreut,

2: sehr zerstreut,

1: an einzelnen wenigen Stellen,

† nur an einer einzigen Stelle.

Vergleiche hierzu Haas, Die bodenbewohnenden Großpilze in den Waldformationen einiger Gebiete von Württemberg. (Heinrich, Dresden-N., 1932.)

Der Einheitlichkeit wegen empfiehlt sich eine Aufzählung der Arten mit vorangestellter Nummer nach Ricken, Vademecum, 2. Aufl., also z. B.

11. *Amanita muscaria* (L.) 2

1228. *Lactarius turpis* (W) 1 (Birke)

1387. *Cantharellus cibarius* (Fr.) 4

1425. *Boletus cyanescens* (Bull.) †

1806. *Lycoperdon piriforme* (Schff.) 1

1898. *Rhizina inflata* (Schff.) † (Brandstelle).

(Selbstverständlich mit Ausnahme solcher Pilze, die sich nach Ricken nicht eindeutig kennzeichnen lassen.)

Es ist natürlich immer noch besser, ungeordnete Pilzlisten zu sammeln als gar keine. Listen werden an die Reichsarbeitsgemeinschaft Ernährung aus dem Wald, München 2, Neuturmstraße 5, erbeten.

Karl Kersten, Reichsreferent der RAW.

Pilzkunde und Schule.

Wiener Marktpilze. Durch die vor kurzem neu zugelassenen Pilze erweitert sich die Liste der im Reichsgau Wien marktfähigen Arten auf 34. Es sind dies:

1. Parasolpilz. 2. Hallimasch. 3. Mehlpilz. 4. Grüner Ritterling. 5. Grauer Ritterling (*Tricholoma portentosum*). 6. Mairasling. 7. Feldegerling. 8. Brätling. 9. Edelreizker. 10. Eierschwamm. 11. Schweinsohr. 12. Schafeuter. 13. Semmelpilz. 14. Herrenpilz. 15. Maronenpilz. 16. Kuhpilz. 17. Rotkappe. 18. Birkenpilz. 19. Butterpilz. 20. Schmerling. 21. Zierlicher Röhrling. 22. Semmelstoppelpilz. 23. Gelbe Bärentatze. 24. Totentrompete. 25. Speisemorchel. 26. Spitzmorchel. 27. Hohe Morchel. 28. Käppchen-Morchel. 29. Riesen-Morchel. 30. Böhmisches Verpel. 31. Sommer-Trüffel. 32. Winter-Trüffel. 33. Perigord-Trüffel. 34. Kaiserling.

Vom Büchertisch.

Lohwag H., Anatomie der Asco- und Basidiomyceten. Handbuch der Pflanzenanatomie, unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner herausgegeben von K. Linsbauer †, fortgeführt von G. Tischler und A. Pascher. Bd. VI, Abt. II, Teilbd. 3 c., Berlin, Verlag von Gebr. Borntraeger. 1941. Mit 348 Textabbildungen. (XI und 572 S.)

Besprechung.

Immer, wenn in einem Wissenschaftsgebiet die Fülle der Forschungsergebnisse ins Unübersehbare zu wachsen droht, bedarf es eines Geistes, der befähigt ist, die Vielfalt des angehäuften Tatsachenmaterials zu verarbeiten, kritisch zu sichten und in ihm den organischen Zusammenhang, das Grundsätzliche, das Gültige, die Idee zu sehen und zu begreifen. Immer ist auch, wenn die Zeit dazu reif ist, der richtige Mann zur Stelle, der imstande ist, diese Arbeit zu leisten. So hat auf dem Gebiete der Anatomie der Pflanzen G. Haberlandt mit seiner „physiologischen Pflanzenanatomie“ ein Werk geschaffen, das nicht nur eine Zusammenfassung der bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse war, sondern das darüber hinaus wegen der eigenständigen Behandlung der Probleme

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Blätter für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [3 1941](#)

Autor(en)/Author(s): Kersten Karl

Artikel/Article: [Standortverzeichnis deutscher Pilze. 49-50](#)